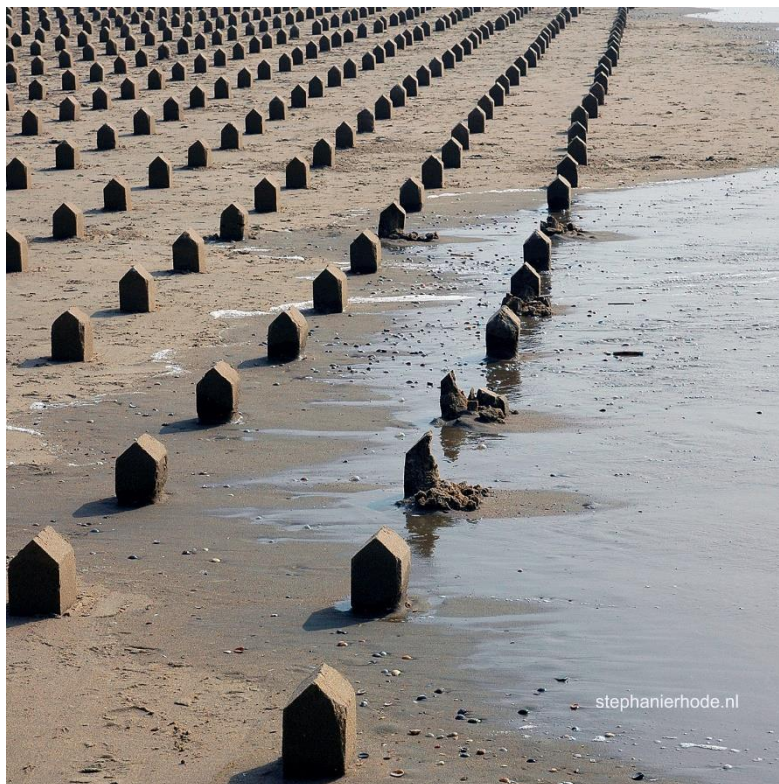


STEPHANIE RHODE - Installation und Performance

Installationen in der Natur und im Öffentlichen Raum

Ein wiederkehrendes Thema in meiner Arbeit ist das Symbol des Hauses. Seit Jahren habe ich mich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Die Bedeutung des Symbols 'Haus' ist ambivalent und lässt Raum für zahlreiche Interpretationen. Mein Fokus liegt nicht auf dem intellektuellen Verständnis des Symbols, sondern vielmehr auf einer tieferen Anerkennung der zugrunde liegenden Realitäten und persönlichen Bedeutungen. Wenn jemand beispielsweise von einem Haus träumt, kann dies bedeuten, dass er zu den grundlegenden Prinzipien zurückkehrt, die er als Kind gelernt hat.

Ein weiterer wichtiger Aspekt meiner Arbeit ist die Wiederholung. Nur durch die kontinuierliche Wiederholung von Mustern und Motiven ist es möglich, die Einfachheit der Dinge zu erkennen und zu verstehen, und somit eine tiefere Ebene der Erkenntnis zu erreichen.



www.stephanierhode.nl

HOME Art Project



HOME Art Project Amstelveen

Im Herbst 2022 begann ich damit, viele internationale Einwohner von Amstelveen zu fotografieren und zu interviewen, um herauszufinden, was "Zuhause" für sie bedeutet. Während sie ein kleines gesticktes Haus halten, werden die Gedanken und Reflexionen der Bewohner einzigartig in einem Foto (von hinten fotografiert) eingefangen; dieser Blickwinkel zieht den Betrachter in ihre Perspektive und ihre Gedanken über Zuhause hinein. Die Fotografien werden durch ihre schriftlichen Reflexionen, die während des Fotoshootings gesammelt wurden, ergänzt in einem Katalog. Das Projekt wurde mit einer großen, Open Air Ausstellung in Amstelveen (Herbst 2023) abgeschlossen.

Im 'HOME Art Project' stelle ich mir und den Menschen, die ich fotografiert habe, DIE FRAGE: 'Was bedeutet ZUHAUSE für dich? Sind es deine Freunde und deine Familie, deine persönlichen Besitztümer oder bestimmte Orte in deiner Stadt? Ist es ein Land oder eine Erinnerung? Was brauchst du, um dich zu Hause zu fühlen? Und was passiert, wenn du kein Zuhause hast?'

Oder ist es wie Christian Morgenstern sagt: „Zuhause ist nicht da, wo du wohnst, sondern da, wo man dich versteht.“

www.homeartproject.nl

Mit Dank an:

Gemeente Amstelveen | Stichting Stokroos | SDG Sustainable Development Group MW Mean Well | Cobra Museum of Modern Art | Amstelveen Fonds | Schouwburg Amstelveen | Kunst en cultuur STIP

Das bewegliche Haus

Das bewegliche Haus | Lima | 2019

Das Haus wird von mehreren Personen durch die schönen, malerischen, bergigen Landschaften von Peru getragen. Es symbolisiert, dass man sein Zuhause immer bei sich trägt, egal wo man ist oder wohin man geht. Symbolisch für das Haus ist das Nachdenken über unsere Zweifel. Machen wir das Richtige; haben wir die richtigen Entscheidungen in unserem Leben getroffen? Warum leben wir das Leben, das wir leben? Je mehr man nachdenkt, desto unsicherer wird man. Manchmal ist jedoch der Weg, den man gehen muss, nicht klar und sichtbar und kann sich selbstständig und ohne Kontrolle entwickeln. Während das Haus durch die Landschaft "bewegt", bewegen wir uns durch unser Leben. Auf der Suche nach der Bedeutung unserer Existenz.

Titel: *Das bewegliche Haus* | The Moving House
Arbeitsdatum: 2019
Medium: Textil, Holz
Ort: Lima | Peru
Ausstellung: Amstelveen Triënnale 2020 | COBRA Museum | NL



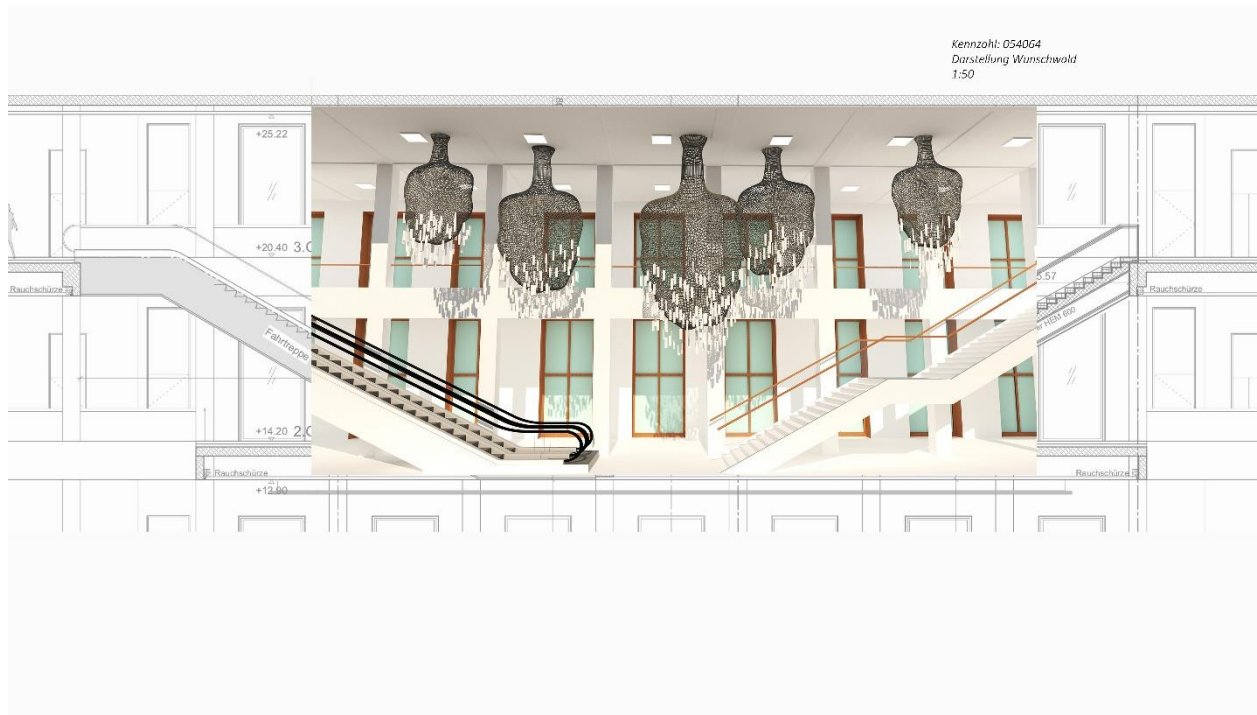
Das bewegliche Haus | Lima | 2019

Mit Dank an:



Wunschwald: Entwurf für das Humboldt Forum in Berlin

Fünf Lindenbäume dienen als "Wunschbäume". Auf 1443 Tafeln aus chinesischem Porzellan werden Wünsche geschrieben und an den Baumkronen mit Edelstahlkabeln befestigt. Die Linde als Symbol für Gerechtigkeit, Liebe, Frieden, Heimat und Platz der Gemeinschaft soll die "Idee, gemeinsam Kräfte zu bündeln, um damit ein Zeichen gegen Gewalt und Ausgrenzung" zu setzen, versinnbildlichen. Zur besseren Lesbarkeit werden die Wünsche mittels eines künstlerischen Wandobjekts in der 3. Etage präsentiert.



Entwurf für das Treppenhaus im Humboldt Forum im Berliner Schloss. Dies ist in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Wil van Blokland entstanden. Aus insgesamt 136 Bewerbungen aus dem In- und Ausland hat dieser Entwurf die zweite Juryphase erreicht und hat damit einen Platz unter den besten 18 Bewerbungen erworben.



Title: Wunschwald
 Datum: 2017
 Material: Stahl, Porzellan
 Ort: Humboldt Forum | Berlin

Labyrinth



Die meisten Labyrinth sind geometrisch und haben einen symbolischen Charakter. Ihre Bedeutung hat mit Transformation, aber auch mit Entwicklung zu tun.

Beides ist nötig, wenn Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur einander verstehen wollen. Vom eigenen 'Denk-Weg' abweichen und durch das Entwickeln und Transformieren tun sich neue Erkenntnisse und somit neue Wege auf. Den gemeinsamen Weg finden durch Zusammenarbeit und Verständnis, ist das Thema dieses Kunst-projekts.

Ein Labyrinth führt nach innen, in die Mitte, und somit auch in die eigene, innere Mitte des Menschen. Selbstreflexion kann der Anfang sein des Begreifens der Anderen. Während man durch das Labyrinth läuft verändert sich die Perspektive, alles kann in einer anderen, neuen Bedeutung gesehen und erfahren werden.

Das Urban-Art-Projekt Labyrinth das sieben Häuser darstellt, als 'Zeichnung' auf einer Fläche von ungefähr 2500 m², war einen

Tag und eine Nacht zu sehen und zu erleben. Kriert wurde das Kunstwerk aus ca. 22.000 Blumen und Pflanzen mit Hilfe von 135 freiwilligen Helfer*innen. Zu sehen waren sieben Hausformen auf dem Markplatz von Amstelveen (NL), alle miteinander verbunden durch einen grünen, Weg aus Gras. Gleichzeitig war das Entstehen des Labyrinths in den Partnerstädten von Amstelveen durch eine Liveübertragung zu sehen, in Lima und in Berlin Tempelhof-Schöneberg.



Title: *Labyrinth*
 Datum: 2017
 Material: Blumen, Pflanzen, Steine, Holz
 Ort: Amstelveen | Niederlande (zeitgleich Lima, Peru und Berlin Tempelhof-Schönefeld)

Film: [Dokumentare](#) Kunstprojekt *Labyrinth*
 timelapse [Labyrinth](#)

Ein essbares Kunstwerk





Ich habe eine hängende Skulptur aus Schokolade geschaffen, die an einem rahmenförmigen Gerüst in Hausform mit weißem Wollfaden befestigt war. Die Besucher*innen der Ausstellung in der Sozialversicherungsbank (SVB) waren dazu eingeladen, die Skulptur zu essen. Unterhalb der Skulptur lag ein weißer Teppich, auf dem durch das Essen der Schokolade fortlaufend neue Muster entstanden. Jedes Mal, wenn ein Besucher vorbeikam und sich ein Stück Schokolade nahm, veränderte sich die Installation. So wurde das Kunstwerk durch die Interaktion der Besucher*innen zu einer lebendigen, sich ständig wandelnden Komposition.

Titel: *Ein essbares Kunstwerk- A piece of art you can eat*
Datum: 2016
Material: Schokolade, weiße Wolle, Metall
Ort: Amstelveen | Niederlande

[CHOCOLATE SCULPTURE](#)

Von nah und fern**Ein Mandala in der Landschaft: Kunstprojekt in Spanien**

Dieses Kunstprojekt lud dazu ein, es zu durchschreiten und mit allen Sinnen zu erleben, wo Landschaftskunst auf die alte Tradition von Mandalas und Yantras traf. Auf den Hügeln Spaniens habe ich eine kreisförmige Form geschaffen, die ich mit natürlichen Materialien "ausgemalt" habe. Die Farbe Weiß wurde durch frisch geschorene Schafswolle dargestellt, Grün durch Zweige einer lokalen Pflanze, Schwarz durch verbrannte Äste und Lila durch blühenden Lavendel. So entstand ein Mandala mit einem beeindruckenden Durchmesser von 30 Metern.

Von dem Bauernhof aus, auf dem wir Künstler*innen während des Symposiums El Arreciado untergebracht waren, konnte man das Kunstwerk in seiner Gesamtheit betrachten. Vor Ort jedoch ermöglichte es eine ganz andere Erfahrung: Man konnte die einzelnen Elemente aus der Nähe sehen, wie die Steine, die die Schafswolle am Boden fixierten, das intensive Lila des Lavendels bewundern oder dessen betörenden Duft wahrnehmen. Dieses Zusammenspiel von Natur und Kunst bot eine tiefe, meditative Reflexion über die Schönheit und Vergänglichkeit unserer Umwelt.

Title: *Von nah und fern*
Datum: 2016
Material: Wool
Ort: Wool-Symposium El Arreciado
province Talavera, Toledo | Spanien

[WOOL SYMPOSIUM](#)

Die Frau die die Rosenblätter zählt

Während der Performance schälte eine junge Frau Rosenknospen. Sorgfältig und geduldig entfernte sie Blatt für Blatt und sammelte diese in verschiedenen Glasbehältern. Auf jedem Glas war notiert, wie viele Blätter es enthielt, sowie das Datum und die genaue Uhrzeit des Zählens. Die Installation veränderte sich täglich. Am Ende der Ausstellung waren die meisten Gläser gefüllt, während einige der Blätter bereits verwelkt waren.

Die Installation erinnerte an eine Fabrik, in der ein „Vorrat“ an scheinbar wichtigen Dingen produziert wurde. Sobald die Rosenknospen aufgebraucht waren, wurden neue geliefert, und die Rosenzählerin setzte ihre Arbeit fort, indem sie weiterhin Blatt für Blatt abzupfte, zählte und in Gläser füllte.

Diese sich wiederholende Handlung hatte etwas Meditatives, wirkte jedoch zugleich unwirklich oder sogar sinnlos. Sie stellte die Frage: „Was tun wir den ganzen Tag, und warum haben wir ständig das Gefühl, etwas tun zu müssen?“





Title: *Die Frau die die Rosenblätter zählt*
Datum: 2014
Material: Rosen, Glas, Metall
Ort: COBRA Museum | Amstelveen | Niederlande

Film: [rose petals](#)

Klassenzimmer_der Weg des Lernens

Installation/Performance

Die Installation reflektierte das Thema des persönlichen Wachstums und der Entwicklung in einer zunehmend komplexen Gesellschaft. Sich zu sammeln und zu konzentrieren, erforderte immer mehr Kraft und Geduld. Es wurde dargestellt, wie schwierig es war, seine Aufmerksamkeit auf eine Sache zu richten – zu viel Ablenkung von außen, zu viel Unruhe im Inneren und zu wenig Raum für Reflexion. Die zentrale Frage war: Wie findet man den richtigen Weg?

In einem Klassenzimmer waren weiße Fäden gespannt, die die Wege symbolisierten, die ein Mensch in seinem Leben beschreitet, während er nach den wichtigen und richtigen Dingen sucht. Die Fäden bildeten ein Netzwerk, das sichtbar machte, wie sich Wege oft kreuzten oder wie der gleiche Pfad mehrmals gegangen wurde.

Dieses Geflecht aus imaginären Pfaden lud die Betrachter:innen ein, über ihre eigenen Lebenswege nachzudenken und die Herausforderungen, Entscheidungen und Wendepunkte in ihrem Leben zu reflektieren.

Film: © Stephanie Rhode 2012



Title: *Klassenzimmer_ der Weg des Lernens*
Datum: 2012
Material: Wolle
Ort: terra art projects | Zoetermeer | Niederlande

Film: [classroom](#)

490 Häuser wider das Vergessen

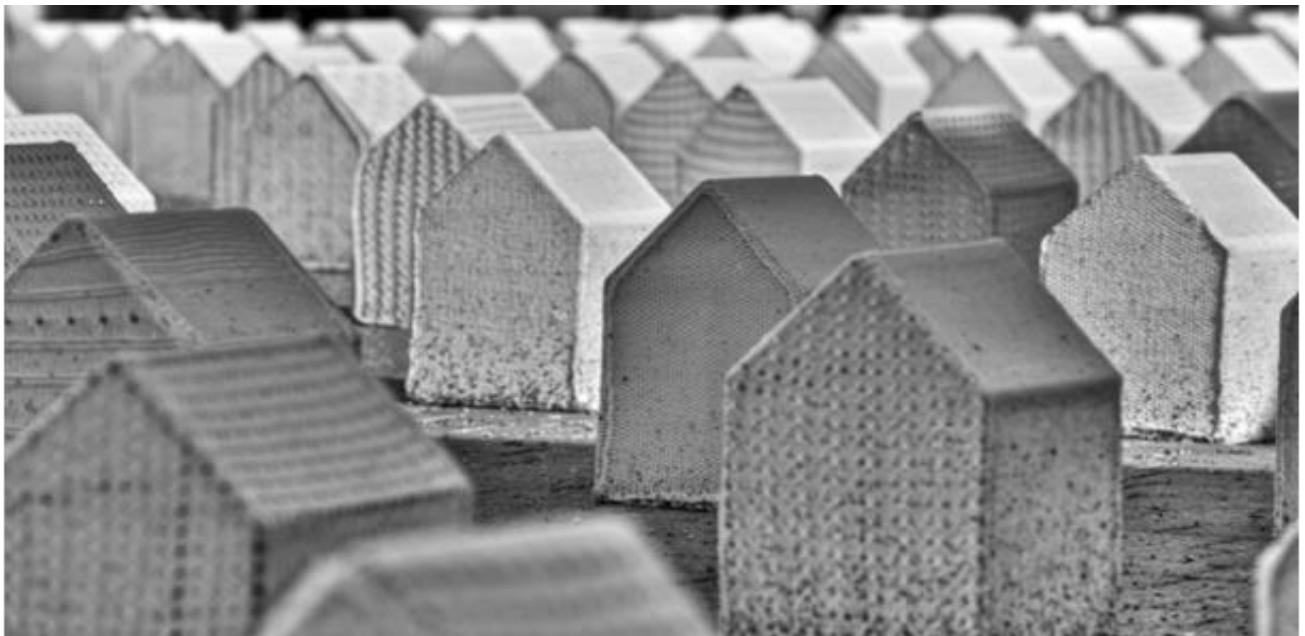
Erinnerung und Reflexion

Für zwei Tage war der Marktplatz von Gunzenhausen (Deutschland) der Mittelpunkt einer Installation der Künstlerin Stephanie Rhode aus Amsterdam. 490 Häuser mit gestrickten Fassaden waren aufgestellt worden. Auf eine ganz besondere Weise hatten sie die Erinnerung an die jüdische Gemeinde über die Zeit hinweg wieder zum Leben erweckt. Rhode hatte zahlreiche Menschen aus Deutschland und vielen anderen Ländern mobilisiert, um Hüllen für einfache Miniaturhäuser zu stricken, die die Fassaden bildeten.

Im Rahmen einer intensiven zweitägigen Aktion waren die 490 gestrickten Häuser auf dem Marktplatz von Gunzenhausen aufgestellt worden. Ziel dieser Installation war es gewesen, den Teilnehmer:innen und Besucher:innen die ehemaligen jüdischer Bürger:innen ins Gedächtnis zu rufen die seit Jahrhunderten in dieser Stadt gelebt hatten.

Auch nach dem Abbau der gestrickten Häuser wirkte die Installation weiter. Jedes der Häuser hatte während der Aktion auf einem gezielt platzierten Rechteck aus Blattgold geruht, das auf den Pflastersteinen des Marktplatzes angebracht worden war. Die verbleibenden Umrisse des Blattgoldes, die an die Häuser erinnerten, verblassten allmählich im Alltag des Marktplatzes. Doch gerade dieses Verblassten hatte die Installation „490 Häuser wider das Vergessen“ zu einem modernen Memento Mori gemacht.

Durch ihre temporäre Präsenz hatte die Installation eine bleibende Wirkung entfaltet. Sie hatte zum Nachdenken über das Zusammenspiel von Erinnern und Vergessen angeregt, über das Festhalten und das Loslassen, und war zugleich ein eindrucksvolles, wenn auch vergängliches Denkmal gewesen.





Title: *490 Häuser wider das Vergessen*
Datum: 2011 | 2012
Material: Wolle, Blattgold
Ort: Gunzenhausen
Museum of Contemporary Art MOCA | Pekin | China

Film: [490 Häuser](#)

Film: [490 houses/ China](#)

Catalog to order: info@stephanierhode.nl

Natur und Kunst: Überleben

Während des internationalen Symposiums wurden drei überdimensionale Betten aus Baumstämmen, Ästen und Moos gebaut. Die Betten waren mit einer dicken Decke aus Moos überzogen und luden die Besucher:innen zum Ausruhen ein. Über den Betten schwebten Objekte, die an Mobiles aus Kinderzimmern erinnerten.

Die Installation vermittelte die Botschaft, sich zu entspannen und vom Alltag zu lösen. Das Bett symbolisierte Entspannung und Intimität, es lud dazu ein, Stress abzubauen, neue Kraft zu schöpfen und Schutz zu finden vor der Hektik einer Welt, die oft das Äußerste von uns verlangt.

Die Betten boten einen Rückzugsort, einen Platz zum „Überleben“ und zur Wiederherstellung der Balance zwischen Anspannung und Entspannung – eine Balance, die in der modernen, schnelllebigen Gesellschaft oft verloren gegangen ist.

Über den Betten hingen an den Ästen der Bäume 500 hauchdünne Häuser aus Porzellan, wie ein sanftes Mobile. Sie erinnerten an eine unbefangene, sorgenfreie Kindheit, in der es keinen Raum für Stress und Eile gab. Diese Kombination aus natürlicher Umgebung und filigraner Kunst regte dazu an, über den Wert von Ruhe und Schutz im eigenen Leben nachzudenken.



Title: *Überleben im Bett*
Datum: 2009
Material: Holz, Porzellan
Ort: Drenthe | Niederlande

Glasmuseum Frauenau

Mein Entwurf für den „Gläsernen Garten“ in Frauenau ist eine Installation von 7 Glashäusern, die von innen heraus, mit einer unterschiedlichen Farbbeleuchtung, beleuchtet werden. Tagsüber erlebt man eine andere Farbskala als nachts. Die Häuser lassen die Farben immer wieder in einem anderen Licht erscheinen. Jedes Haus hat sein eigenes Farbspektrum, das wiederum unterschiedliche Gefühlsstimmungen widerspiegelt, in Grün- und Gelbtönen, in Violett-, Rot- und Gelb-Orangetönen. Die 7 Häuser sind in einer Schlangenbewegung durch den Park angeordnet. Der Abstand zwischen den Häusern beträgt ca. sieben Meter. Einige der Häuser sollten am Wasser platziert werden, sodass das Objekt gespiegelt wird, bzw. die Farben sich auf der Wasseroberfläche spiegeln können. Somit entsteht die Verbindung zur Gefühlswelt.



Title: *Glas-Haus*
Datum: 2009
Material: Stahl, Glas
Ort: Glasmuseum Frauenau | Frauenau

Sandhaus-projekt: Stillstand, Bewegung und Vergänglichkeit

Ein gigantisches Kunstprojekt das nur 12 Stunden existiert

Alles ist vergänglich, nichts bleibt so wie es ist. Wir leben in einem ständigen Wandel, nichts können wir festhalten, alles müssen wir wieder loslassen. Ein ganz gewöhnlicher Prozess, den wir täglich, mehr oder weniger bewusst, erleben. Manchmal versteht man ihn, manchmal ist man erstaunt. Mit dieser Installation will Rhode den Prozess von Vergänglichkeit, aber auch von Stillstand und Bewegung, durch ein gigantisches Kunstprojekt ganz einfach veranschaulichen. 2007 hat sie mehr als 3000 Häuser aus Sand am Strand von Langeoog (D), aufgebaut und innerhalb von sechs Stunden vom Meer überspülen lassen.

Dieses Projekt hat sie am Strand von Katwijk aan Zee (NL) und in 2014 in Xiamen (CN), wiederholt.

Asiatische Menschen haben in der Regel einen anderen Zugang zur Vergänglichkeit. Deshalb war es für Rhode besonders spannend, wie die Menschen in China auf ihr Kunstprojekt reagieren, das in so eindrucksvoller Weise das Werden und Vergehen deutlich macht.





Title: *Sandhaus-projekt: Stillstand, Bewegung und Vergänglichkeit*

Datum: 2007 | 2008 | 2014

Material: Sand, Wasser

Ort: Langeoog
Katwijk | Niederlande
Xiamen | China

Film: [sandhouse-project/ Tagesschau ARD](#)

Film: [sandhouse-project/ China](#)

Porzellanhaus Baum

Warum Kunst immer nur in Galerien oder im Museum ausstellen? Der Baum steht stark und kraftvoll in einem wunderschön angelegten Garten, weit weg von kulturellen Einrichtungen. Ein geschmückter Baum ist an sich nichts Neues, man denke nur an den Christbaum, aber Porzellan Häuser in einem Eichenbaum, Mitten im Winter, im Botanischen Garten von Amsterdam, ist eher ungewöhnlich und fordert den Zuschauer auf, sich mit dieser neuen Situation auseinander zu setzen.

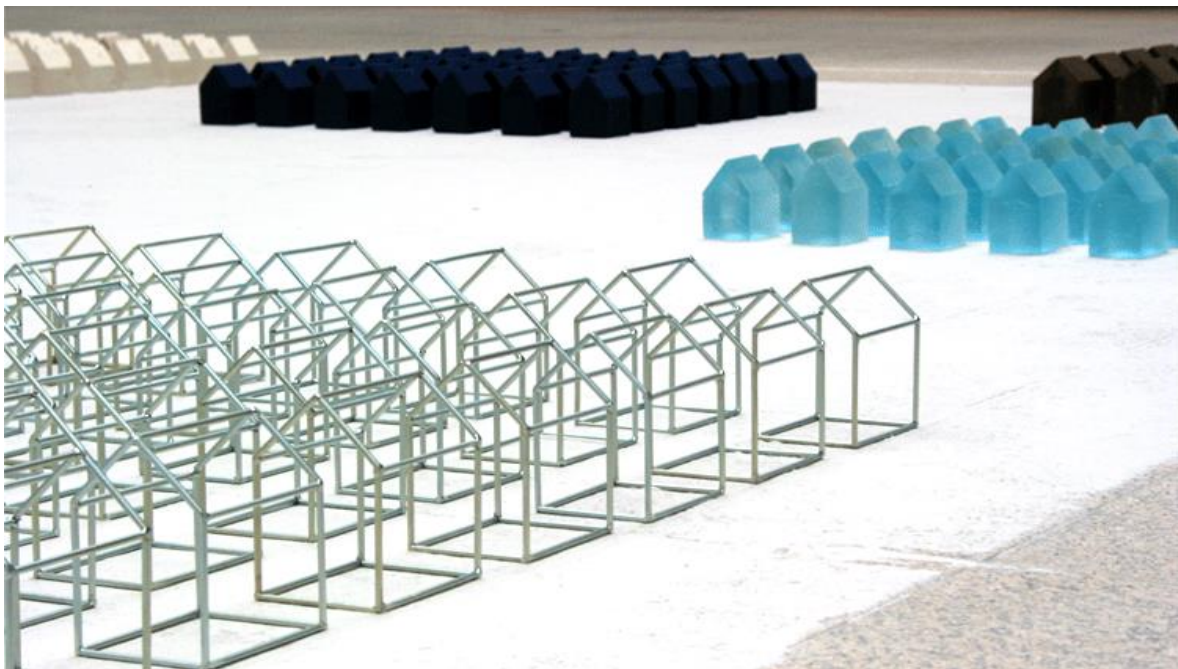


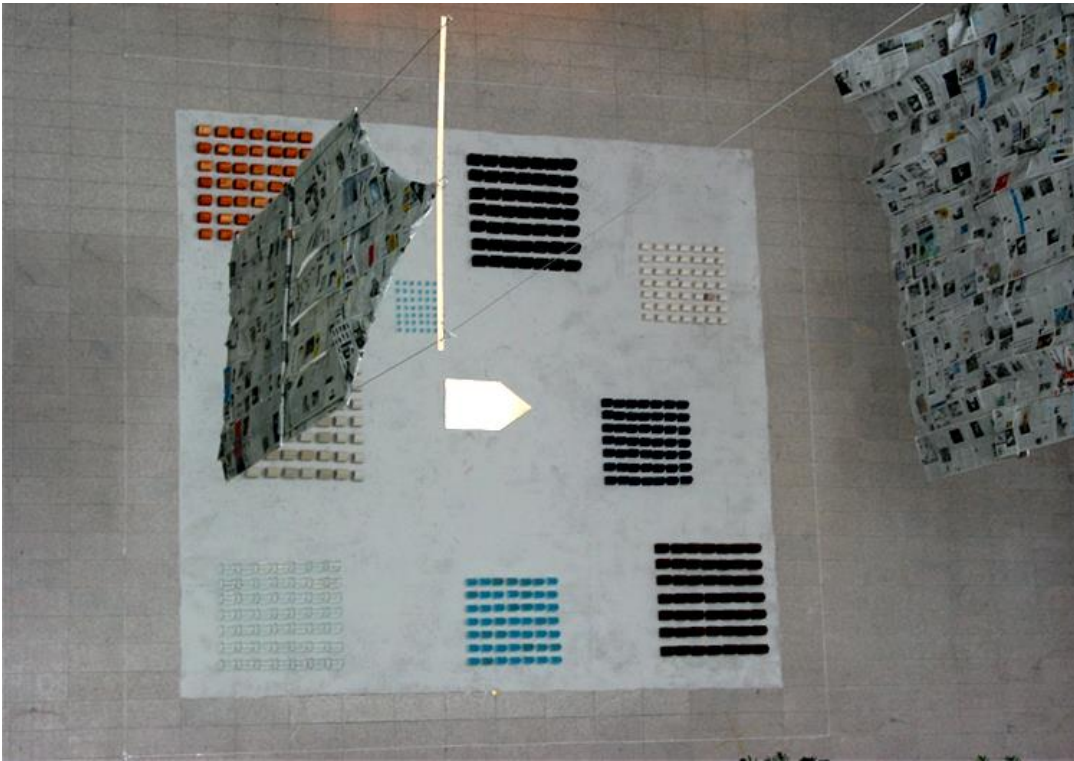
Title: *Porzellanhaus_Baum*
Datum: 2006 | 2007
Medium: Porzellan, Baum
Location: Gunzenhausen
Amsterdam | Niederlande

Installation 7x7

Eine Installation mit mehr als 350 Häusern auf einer Fläche von ca. 400m². Für die Installation „7x7“ hat Rhode eine Basisform für das Haus entwickelt und in verschiedenen Materialien ausgeführt. Jeweils Gruppen von 49 Häusern aus Holz, Juramarmor, Glas, verzinktem Draht, lila Filz, Eisen, Blattgold und Ton hat sie auf einer rechteckigen Sandfläche in mitten der kühlen Architektur eines elfstöckigen Hauses aufgestellt. Zwei große Fahnen, die die Haus-Form in einer Kollage aus Zeitungspapier wieder aufgreifen, betonen die raumfüllende Wirkung der vielschichtigen Installation.

„Die Spannung entsteht durch die Bewegung des Betrachters“, erläutert die Künstlerin. Durch die Anordnung der Häuser und durch die unterschiedlichen Materialien werden Licht- und Schattenwerte, je nach Standpunkt, ganz unterschiedlich gesetzt. Die klare Form der Einzelhäuser kann entweder separat erfasst werden oder sie geht in einem eher flächigen, weichen Gesamtbild auf.





Title: *Installation 7x7*
Datum: 2004
Material: Stein, Holz, Filz, Ton, Glas, Metall
Location: Gallery Vromans Amsterdam | Niederlande

Alle Filme meiner Arbeiten unter: [Stephanie Rhode](#)